

BLICK. Punkt WBG

Wohnungsbaugenossenschaft „Aufbau“ eG - Delitzsch

Ausgabe Juni 2010

3. Blumenfest

Geranien in Hülle und Fülle!
Auch dieses Jahr trafen sich Jung
und Alt zu angeregten Gesprächen
und nahmen unzählige Geranien
mit nach Hause.

Ein Urgestein aus Rackwitz

Wir trafen Herrn Brade,
Genossenschaftler mit
Leib und Seele.



Gestern. Heute. Morgen. – Das gute Gefühl, zuhause zu sein.

EDITORIAL

*Der Vorstand der WBG:
Hans-Jörg Fischer, Anette
Pittschaft, Heinz Bressel,
Jürgen Komar (v.l.n.r.)*



Sehr geehrte Mitglieder, liebe Wohnungsinteressenten!

Endlich ist er da, der neue Blickpunkt und wie sie bestimmt festgestellt haben, hat sich das Erscheinungsbild unserer Zeitung leicht geändert. Unser Anspruch ist es, Sie neben der neuen Optik in Zukunft mit noch mehr interessanten Themen und Rubriken rund um das Leben in der Genossenschaft zu informieren.

So sind wir ständig auf der Suche nach Inhalten, die unsere Mieter interessieren und im Alltag eine kleine Hilfe sind. Aber nicht nur die Information soll im Vordergrund stehen, natürlich auch die Unterhaltung.

Deshalb möchten wir Sie herzlich einladen, an einer ganz besonderen Rubrik teilzunehmen, in der Sie sich selbst vorstellen können. Haben Sie vielleicht ein außergewöhnliches Hobby oder kennen Sie jemanden, der verrückte Dinge tut oder sammelt? Jede Art der Superlative ist gefragt, vom Kugelschreibersammler bis zum Bergsteiger, wie Sie in dieser Ausgabe lesen können. Machen Sie mit!

Der Vorstand der WBG Delitzsch wünscht Ihnen einen angenehmen Übergang vom Frühling in den lang ersehnten Sommer.

Gemeinsam schöner Wohnen.

Damit sich alle Genossenschaftler in unseren Objekten wohl fühlen, gilt es, sich an verschiedene Regeln zu halten. Auch wenn diese für viele selbstverständlich sind, möchten wir hier ein paar davon erwähnen.

Rücksichtnahme Viele unserer Wohnungen besitzen einen Balkon und wir freuen uns, wenn diese mit Balkonpflanzen verschönert werden. Achten Sie jedoch bitte darauf, dass die darunter liegenden Balkone beim Gießen nicht beeinträchtigt werden. Das Ausschütteln von zum Beispiel Staubtüchern oder Badematten, das Entleeren von Aschenbechern oder das Ausschütten von Flüssigkeiten aus Fenstern oder vom Balkon ist nicht gestattet.

Haltung von Haustieren Bevor Sie sich einen treuen Begleiter zulegen wollen oder bereits ein Haustier besitzen, ist es notwendig, uns zu informieren, denn für die Haltung von Haustieren ist auf Grund eventueller Allergien oder Ängsten einiger Genossenschaftler, eine Genehmigung erforderlich. Wir bitten, dies zu berücksichtigen, damit das harmonische Miteinander in unseren Häusern nicht gestört wird.

Die neue Heizkostenverordnung und ihre Folgen



Die Heizkosten in fern- oder zentral beheizten Wohnungen werden auf Grundlage der geltenden Heizkostenverordnung erfasst, verteilt und abgerechnet. Ziel der Regelungen in der Heizkostenverordnung ist vorrangig die Energieeinsparung. Für alle Abrechnungszeiträume nach dem 01.01.2009 gilt eine neue Heizkostenverordnung, in der u. a. Änderungen hinsichtlich der Mitteilung der Ablesergebnisse und der Veränderung des Verteilerschlüssels der Heizkosten festgeschrieben wurden.

Erstmals wurde in die Heizkostenverordnung aufgenommen, dass bei einem hohen Anteil nicht erfassten Wärmeverbrauchs der Wärmeverbrauch nach anerkannten Regeln der Technik bestimmt werden kann. Insbesondere in den Wohnungen, die über ein Einrohrsystem mit Wärme versorgt werden, wird ein beachtlicher Teil der Wärme nicht über den Heizkörper, sondern über die Rohrleitungen abgegeben und damit nicht erfasst. Durch den Verband Deutscher Ingenieure wurde ein Verfahren entwickelt, um bei einem hohen Anteil nicht erfasster Rohrwärmeabgabe die Heizkosten gerechter verteilen zu können.

Es werden 3 Kriterien zur Beurteilung der Heizkostenabrechnung genutzt. Erst wenn alle 3 Kriterien erfüllt sind, wird ein wesentlicher Rohrwärmefall erkannt und eine Korrektur empfohlen. Im Rahmen dieser wird der Wärmeanteil berechnet, der über die Rohrleitungen in den Wohnungen abgegeben wird. Jedem Nutzer werden, in Abhängigkeit von der Wohnfläche, zusätzliche Verbrauchseinheiten für die Rohrwärme zugewiesen und in der Heizkostenabrechnung berücksichtigt. Da somit die Gesamtsumme der Verbrauchseinheiten steigt, sinken die Kosten je Verbrauchseinheit. Die Heizkosten für das gesamte Gebäude bleiben jedoch gleich. Durch das Korrekturverfahren wird damit sichergestellt, dass die

Veränderungen in und an der Wohnung

Bauliche Veränderungen in und an der Wohnung dürfen laut Nutzungsvertrag nur im Einvernehmen mit der Wohnungsbaugenossenschaft vorgenommen werden, auch wenn der Mieter diese auf eigene Kosten vornimmt. Dazu gehören zum Beispiel die Anbringung von Fliesen, Markisen oder ähnliche bauliche Vorhaben, die die Statik des Gebäudes nicht beeinflussen könnten oder auch die Verlegung von Laminat. Teilen Sie uns Ihre Wünsche einfach schriftlich oder bei einem persönlichen Gespräch mit, so können wir Ihre Pläne gemeinsam besprechen und verwirklichen.

erzeugte Wärme in dem betroffenen Wohngebäude gerechter nach der Nutzung verteilt wird. Nicht belegte Wohnungen werden im Korrekturverfahren mit berücksichtigt. In der Praxis wird die Anwendung dieses Verfahrens dazu führen, dass Mieter, die bisher einen sehr niedrigen Verbrauch an den Heizkostenverteilern zu verzeichnen hatten, weil sie von der Nichterfassung der Rohrwärme profitiert

haben, an der Rohrwärmeabgabe stärker beteiligt werden und etwas höhere Heizkosten zu zahlen haben. Nutzer mit einem überdurchschnittlich hohen erfassten Verbrauch, weil sie weniger von der Rohrwärme profitiert haben, werden hingegen entlastet und zahlen weniger Heizkosten als bisher.

Das bedeutet also, dass die Verteilung der Heizkosten durch Berücksichtigung der Rohrwärmeabgabe für alle Nutzer gerechter wird. Die Heizkosten für das Gebäude verändern sich hierdurch nicht. Im Rahmen der Betriebskostenabrechnung für das Jahr 2009 wird allen Mietern in zentral beheizten Wohnungen eine detaillierte Erläuterung mit Beispielrechnungen zur Ermittlung der Rohrwärmeabgabe übergeben.

Ergebnis:

Normalverbraucher:
keine Veränderung der Heizkosten

Extreme Mehrverbraucher:
Entlastung von Heizkosten

Extreme Niedrigverbraucher:
Erhöhung der Heizkosten



Geranien in Hülle und Fülle!

3. Blumenfest der WBG „Aufbau“ eG.

Auch in diesem Jahr fand es wieder statt, das mittlerweile schon als Institution etablierte Blumenfest der Wohnungsbaugenossenschaft. Wie auch in den vergangenen Jahren hat uns „Petrus“ erhört und sich um traumhaftes Wetter gekümmert. Bei strahlendem Sonnenschein waren am Samstag, dem 24. April wieder zahlreiche Genossenschaftsmitglieder schon früh auf den Beinen, um die heiß begehrten Geranien zu ergattern.

Bereits um 11 Uhr hatte sich am Blumenstand eine riesige Menschenglange bis zum Eingang der Gartensparte Delitzsch-Ost gebildet. Die Geranien gingen weg wie warme Semmeln. Kaum war der erste Ansturm bewältigt, kam auch schon der an diesem Tag extra von der WBG eingesetzte Shuttlebus, um noch mehr Blumenhungrige ins Getümmel zu schicken.

Als sich dann zur Mittagsstunde der erste Ansturm etwas gelegt hatte, ging es ans Schlemmen. Die Familie Meyer hatte wieder ordentlich für das leibliche Wohl gesorgt. Von Gulaschsuppe und Erbseneintopf aus der Feldküche über Bratwurst bis hin zu leckeren, selbst gemachten Torten war alles zu bekommen. Das Essen kam so gut an, dass einige Besucher vom Gartenverein sogar mit kleinen Töpfchen vor Ort waren, um sich das samstägliches Kochen zu ersparen. Als dann die hungrigen Mägen und trockenen Kehlen bestens versorgt waren, entwickelten sich an den vollen Tischen im Bierzelt wieder lebhaftes Gespräche.

Unsere jungen Gäste verausgabten sich auf der Hüpfburg.



Zu einem schönen Fest gehört die richtige Musik.



Wann trifft man schon so viele Genossenschaftsmitglieder auf einmal in einer so angenehmen Atmosphäre. Aber genau das ist auch das Ziel, welches Geschäftsführerin Anette Pittschatz damit verfolgt:

.....

„Wir möchten mit unserem Blumenfest den Genossenschaftsgedanken aufrechterhalten und unseren Mitgliedern mit diesem kleinen Dank etwas für ihre Treue zurückgeben“.

.....

Auch die kleinen Genossenschaftler sind auf ihre Kosten gekommen, denn die WBG hat eigens für die nächste Mitgliedergeneration eine riesige Hüpfburg aufgestellt.

Wir freuen uns schon jetzt auf ein Wiedersehen im nächsten Jahr, gute Stimmung, schöne Blumen, köstliches Essen und gute Gespräche.

Alles was das Herz begehrt: Sonnenschein, hausgemachte Eintöpfe aus der Gulaschkanone und leckere Kuchen versüßten den Gästen den Tag.





Ein Urgestein aus Rackwitz.

Genossenschaftler mit Leib und Seele.

Fünf Kinder, fünf Enkeltöchter und bald vier Urenkel – wer kennt ihn nicht, Herrn Brade aus der Friedensstraße in Rackwitz. Wir haben ihn kennengelernt, den netten Herrn, der bald seinen 87. Geburtstag feiert und immer noch fit, aktiv und voller Lebenslust ist. Gerade erzählte er uns, dass die Genossenschaft eben bei ihm neue Fenster eingebaut hat, auch wenn er, wie er selbst sagt, diese nicht unbedingt braucht, aber er findet es schon toll, wie sich die Genossenschaft kümmert. Herr Brade selbst, Mitbegründer der Genossenschaft mit der Mitgliedsnummer 4 hat seit 1954 schließlich schon einige Baumaßnahmen an den von ihm miterrichteten Gebäuden erlebt.

Herr Brade wurde 1923 als letztes von sechs Kindern in Beuden geboren, hat die Volksschule besucht und ist anschließend jeden Tag zwanzig Kilometer bis nach Leipzig gefahren, um seine Lehre als Kaufmannsgehilfe machen zu können. Im LW Leichtmetallwerk Rackwitz arbeitete er sich vom Schmelzer und Gießer bis zum Leiter der Personalabteilung hoch. Nach dreißig Jahren als Personalbüroleiter ging Herr Brade schließlich in Rente und geht noch heute mit wachen Augen durch die Straßen. Neunzig Jahre alt möchte er noch werden.

.....

„Am 23.7.1954 war es so weit, da haben wir die AWG „Rackwitz“ mit 23 Mitgliedern gegründet und direkt am gleichen Tag haben wir angefangen, die ersten Keller auszusachten. Bei der ersten Baustelle hatten wir alle Steine sorgfältig aufgeschichtet und als wir am nächsten Tag kamen, waren sie alle weg. Wegen des Materialmangels haben wir in Leipzig ein Trümmerfeld zugeteilt bekommen, aus dem wir uns heilgebliebene Steine raussuchen durften“.

.....



Wasser sparen leicht gemacht.

Das meiste Wasser schlucken Toilette, Badewanne und Dusche. Hier liegt ein großes Sparpotenzial. Den Wasserverbrauch senken kann jeder Erwachsene allein durch die Veränderung seiner Gewohnheiten. Trinkwasser ist ein wertvolles Gut.

Gehen Sie richtig damit um?

Duschen und Baden muss nicht sein, Duschen genügt! Dabei zwischendurch den Hahn zudrehen, das gilt auch beim Händewaschen und Zähneputzen! Wasch- und Spülmaschine nie mit halber Ladung laufen lassen: Zweimal halb verbraucht ist auch im Spargang mehr als einmal voll! Schluss mit tropfenden Wasserhähnen! Wer keine neue Dichtungen besorgt, versündigt sich am Trinkwasser. Wassersparaufsätze, so genannte Perlatoren für Wasserhähne und Duschköpfe, senken den Wasserverbrauch spürbar. Sparsame Wasch- und Spülmaschinen kaufen, dies senkt den Wasserverbrauch pro Waschvorgang um bis zu 60 Prozent. Stammkunde werden bei einer Autowaschanlage mit dem „Blauen Engel“: Hier wird Waschwasser mehrfach benutzt und Schadstoffe werden abgeschieden. Nebenbei: Muss das Auto wirklich jede Woche in die Wäsche? Zu guter Letzt können Sie auch Regenwasser sammeln, um Ihre Pflanzen zu gießen.

Man sieht ihm schon an, dass er voller Stolz in einer von ihm mitgebauten Wohnanlage lebt. Im Laufe der Jahre ist er innerhalb der Genossenschaft mehrfach umgezogen, da sich seine Familienumstände verändert haben. Alle Kinder sind mittlerweile aus dem Haus und haben es weit gebracht.

Es ist schon ein bisschen als ob die Zeit stehen geblieben wäre, eine beschauliche Wohnanlage, gepflegt und grün, und nette Menschen die sich gegenseitig grüßen. Und die Genossenschaft ist auch nicht aus seinem Leben weggedenken, bis heute ist er ein aktives Mitglied.

.....

„Wir haben hier früher sehr viel für unsere Genossenschaft getan, mit den eigenen Händen und viel Engagement, da zieht man nicht einfach so weg, da wünscht man sich, dass auch die Kinder von der damals geleisteten Arbeit profitieren und selbst eine Genossenschaftswohnung haben“.

.....

Herr Brade hat es in seinem Wohnzimmer ganz gemütlich, die neuste Technik darf jedoch nicht fehlen.

Im gesamten Block werden gerade neue Fenster eingebaut.



Herzlichen Glückwunsch zum 50-jährigen Jubiläum!

Für 50 Jahre Treue zur Wohnungsbaugenossenschaft „Aufbau“ eG, Delitzsch:

Januar

Ewald Ullrich
- 04.01. -

Helmut Berek
- 23.01. -

Rudolf Olewinski
- 08.01. -

Brigitte Lippa
- 23.01. -

Hildegard Wiesner
- 11.01. -

Conrad Arndt
- 25.01. -

Walter Pawlowski
- 13.01. -

Alma Kauerhoff
- 26.01. -

Rudolf Zwior
- 20.01. -

Februar

Else Wendenburg
- 01.02. -

Alfred Kupferschmied
- 17.02. -

Edeltraud Enke
- 03.02. -

Roland Kupferschmied
- 17.02. -

Christine Grabo
- 10.02. -

Käthe Heimann
- 19.02. -

Manfred Rühl
- 15.02. -

Annemarie Kutscher
- 24.02. -

Kurt Pientak
- 15.02. -

Günther Weißmann
- 24.02. -

Christa Dramont
- 29.02. -

März

Siegfried Hofmann
- 11.03. -

H.-Jürgen Winter
- 16.03. -

Gerhard Merker
- 16.03. -

April

Reinhold Rimsa
- 01.04. -

H.-Dieter Majora
- 13.04. -

H.-Jürgen Klengler
- 29.04. -

Mai

Wolfgang Moser
- 02.05. -

Hilde Zehrt
- 18.05. -

Sigrid Bechmann
- 18.05. -

Juni

Irmgard Dörfler
- 10.06. -

Edelgard Kajinowski
- 22.06. -

Lothar Sdero
- 22.06. -

Walter Winkler
- 24.06. -

Impressum

Herausgeber: WBG „Aufbau“ eG, Delitzsch
Mittelstraße 7a, 04509 Delitzsch
www.zuhause-in-delitzsch.de

Telefon: 03 42 02/34 02-0, Fax: 03 42 02/34 05-20

Vorstand: Hans-Jörg Fischer, Anette Pittschart,
Heinz Bressel, Jürgen Komar

Aufsichtsratsvorsitzender: Wolfgang Stiller

Geschäftsführerin: Anette Pittschart

Eingetragen beim Registergericht Leipzig unter der Reg.-Nr. 284

Gestaltung und Produktion:

HOFFMANNSCHAFT – Agentur für Werbung
Dufourstraße 4, 04107 Leipzig, Telefon: 03 41/33 76 77 0
www.hoffmannschaft.de

Alle Rechte vorbehalten. Die Weitergabe oder der Nachdruck von Artikeln ist nur mit Genehmigung der Redaktion möglich.